

Calwer Wochenblatt

Nr. 71.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Seite, weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 15. Juni 1901.

Einzeljähriger Abonnementspreis in der Stadt Pfl. 1.10
im Rest gebucht. Pfl. 1.35 durch die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk Pfl. 1. 55.

Amfliche Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden.

Um den Namen der Gemeinden schön und deutlich auf die Quittungs-Karten ausdrücken zu können, wird den Ortsbehörden empfohlen, runde **Gummistempel** in der Größe des auf den Quittungs-Karten dafür vorgesehenen Raumes anzuschaffen, soweit dies noch nicht geschehen sein sollte.
Calw, 11. Juni 1901.

K. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Beim Jubiläumsschießen der Stuttgarter Schützengilde erhielt Dr. Fabrikant Hippelstein von hier auf Feldfestschilde „König Wilhelm“ den 3. Preis, einen von Herzog Robert gestifteten prächtigen silbernen Pokal (zu M. 260 gewertet).

Stuttgart, 11. Juni. (Strafkammer.) Wegen eines Vergehens der fahrlässigen Tötung war der 51jährige verheiratete frühere Chirurg und jetzige Kaufmann Friedrich Benzinger von Döfingen, Olt. Böblingen, vorgeladen, welcher als geräucher Heilgchilfe seit einer Reihe von Jahren die Chirurgie ausübte, aber im Jahre 1896 ein kaufmännisches Geschäft übernahm, ohne jedoch erlernten Beruf gänzlich aufzugeben. Im Februar ds. Js. nahm er die 61jährige Witwe Wolf zu Döfingen in Behandlung, welche durch einen Fall auf dem Hüfte sich einen komplizierten Knöchelbruch zugezogen hatte, verbunden mit einer großen Wunde an der Bruchstelle, aus der die Bruchstücke der Knochen hervorragten. Benzinger wusch die Wunde mit einem in warmes Wasser getauchten leinenen Lappen aus, bestreute sie mit einem homöopathischen Pulver,

vernähte sie dann und legte einen Verband an. Schon nach einigen Tagen stellte sich eine hochgradige Entzündung und starke Eiterung und hierauf eine Blutvergiftung ein und trotz der Amputation des unteren Teils des Fußes starb die Frau 13 Tage nachher. Nach dem Gutachten der Sachverständigen Dr. Schwab von Weilderstadt, Olt.-Arzt Dr. Andrássy von Böblingen und Medizinalrat Dr. Köstlin war dieser schlimme Verlauf hauptsächlich der Nichtanwendung der seit 30 Jahren bekannten antiseptischen Behandlung (mit Karboljäre) zuzuschreiben, da anzunehmen ist, daß durch eine solche eine bereits vorhandene Infektion beseitigt worden wäre, während durch die vom Angeklagten angewandte Behandlungsweise eine solche auch erst in die Wunde hineingebracht worden sein kann. Auch hätte der Angeklagte angesichts einer so schweren Verletzung die Pflicht gehabt, sofort einen approbierten Arzt zur Behandlung zuzuziehen, was er unterließ. Als schwere grobe Fahrlässigkeit wurde ihm deshalb angerechnet, daß er bei seiner mangelhaften Vorbildung eine solche Wunde in Behandlung nahm, ohne den landwärtlichen Vorschriften der antiseptischen Behandlung Rechnung zu tragen, jedoch wurde mit Rücksicht auf seine Unbescholtenheit nur auf eine zehntägige Gefängnisstrafe gegen ihn erkannt.

Sulz a. N., 12. Juni. (Wollmarkt) Auch in diesem Jahr hat die Zufuhr zum heutigen Wollmarkt eine Steigerung erfahren, dagegen verlief der Handel bisher bei niederen Preisen flau. Im Großhandel stellten sich die Preise auf 86 bis 92 $\frac{1}{2}$ per Pfd. Im Kleinhandel wurden für braune Wolle 1 M. 20 bis 1 M. 40 $\frac{1}{2}$ für weiße 95 $\frac{1}{2}$ bis 1 M. 20 $\frac{1}{2}$ bezahlt.

St. M. 12. Juni. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde ein Knecht des Güterbeförderers Geisele, als er gestern morgen etwa halb 11 Uhr

das Geleise vor der Restauration überschreiten wollte, von einer Rangiermaschine erfasst und zu Boden geworfen, während die Maschine über ihn hinwegsauste. Glücklicherweise war der Mann zwischen die Geleise geworfen worden und kam außer den insbesondere am Rücken zerrissenen Kleidern und Hautschürfungen mit einem Loch im Kopfe anscheinend davon, konnte sich auch noch allein zum Arzte begeben. Den Zug- und Bahnbeamten blieb es nach ihrer Aussage ein Rätsel, wie der Mann bei der tiefgehenden Anlage der Maschine mit dem Leben davontam.

Mainz, 12. Juni. Der deutsche Kaiser und der König von England treffen am 14. August zur Truppenchau in Mainz ein.

Berlin, 12. Juni. Zur Enthüllung des National-Denkmal für den Fürsten Bismarck hat wie die National-Zeitung berichtet, der Kaiser eine Ehren-Compagnie vom 2. Garde-Regiment zu Fuß befohlen sowie eine Abordnung der Halberstädter Kürassiere, deren Chef der Alt-Reichskanzler war. Auch die gesamte Generalität wird der Einweihung bewohnen. Die Mitglieder vom Bundesrat und Reichstag werden sich in geschlossenem Zuge vom Reichstage herab über die Rampe nach dem Festplatz begeben und am Kaiserzelt sich aufstellen. Das Plateau wird, soweit es für den Rundgang frei bleiben soll, abgegrenzt. Von weit und breit ist eine große Anzahl von Abordnungen angemeldet, die zum Schluss der Feier Kränze am Denkmal niederlegen wollen.

Berlin, 12. Juni. Nach einem Telegramm der Pekingischen Zeitung aus London wird aus Peking depeeschirt: Prinz Tschung reist mit Genehmigung des deutschen Gesandten am 13. ds. ab, um dem deutschen Kaiser das Bedauern des chinesischen Hofes über die Ermordung des Herrn

Feuilleton.

Kochkunst verboten.

Ein Mädchenschicksal.

Frei nach dem Englischen von A. W. Endt.

(Fortsetzung und Schluß.)

„Sir Harry ist sehr unglücklich, Kleine,“ fuhr Alice fort. „Er war sehr hart zu Ihnen, aber er hat so viel gelitten! Seine Dualen in der vergangenen Nacht waren groß, sie gleichen all seine Härte aus. Wollen Sie ihm verzeihen Jane? Es kann Ihnen doch nicht zu schwer werden, da Sie ihn so lieb haben, denn das können Sie nicht ableugnen, Jane, Sie lieben ihn.“

Eine tiefe Stille herrschte einige Minuten im Zimmer; dann sagte Jane leise und unsicher: „Ja, Alice, ich kann mir nicht helfen, ich werde ihn lieb haben, so lange ich lebe! Aber Sie dürfen nicht böse mit mir sein.“

„Böse?“ sagte Alice, sie umarmend, „nein, ich würde böse sein, wenn es anders wäre, da er selbst Sie so sehr liebt und nie einer andern seine Liebe schenken würde. O, Jane, denken Sie nach, war er der einzige Mann, welchen Sie geliebt haben? Erinnern Sie sich an keinen andern?“ Jane konnte keine Antwort geben, zitternd lag sie da und starrte Alice mit großen, unruhigen Augen an.

„Haben Sie jemals etwas von Willy Smith gehört?“ fragte Alice errotend. „Gut, ich lernte ihn damals im Seebade kennen; er erzählte mir von einer gewissen, unartigen, kleinen Dame, welche seine Braut gewesen war. Er war sehr traurig und sehr unglücklich zuerst; aber nach einiger Zeit — er fragte mich dann nicht, und ich glaubte, er mache sich nichts aus mir. Aber jetzt vor dem Fest sahen wir uns wieder, und — und — wir sind jetzt sehr glücklich, Jane! Er gab mir den Diamantring. Sir Harry wußte, daß ich mit Willy verlobt bin, aber er hat mein Geheimnis bewahrt. Hanna habe ich es gestern gesagt. Er und ich schließen einen geheimen Bund, bevor wir zum Fest herkommen; einem gewissen, dummen, kleinen Mädchen gegenüber sollte ich mich als seine Braut stellen, es sollte eine letzte Prüfung für Dich sein und — — Nun, Du verstehst mich! Willst Du uns verzeihen? Wir waren hart genug bestraft gestern, als wir sahen, wozu wir Dich, unsern Liebling, getrieben hatten. Du Treue! Du edelmütige,

dumme, kleine Narrin!“ fügte sie lachend hinzu, um ihre Thränen zu verbergen. „Als ob er, da er einmal Dich liebte, noch für mich Liebe haben könnte! Und nun, Jane, um mich glücklich zu machen, mußt Du erst glücklich sein. — Willst Du mich erwürgen, kleine Freundin, und mit Deinen Rüssen ersiden? Nein, nein, ich habe nichts gethan, dieselben zu verdienen. Sei nicht so freigebig damit, Du behälst sonst keine für Sir Harry übrig. O, das werden glückliche Weihnachtsfeiertage für uns werden, Jane!“

Jane konnte kein Wort erwidern, aber der stumme Druck ihrer Hände, der leuchtende Glanz ihrer glückstrahlenden Augen waren berechtigt genug.

Harry Yates war während der Zeit wie ein gefangener Löwe im Zimmer auf und ab gegangen. Alice hatte ihm zwar versichert, daß es besser gehe, aber er war ängstlich und unruhig.

Es war ein herrlicher Morgen, so ein richtiger, schöner, klarer Weihnachts-tag. Der Himmel war blau und wolkenlos, die Sonne schien hell und blendend auf den weißen Schnee, auf die bereiften Bäume, es war ein köstlicher Anblick. Doch der junge Mann wendete sich schauernd vom Fenster ab, fast hätte er den kalten Schnee, welcher beinahe sein ganzes Glück begraben hätte.

Als er sich herumdrehte, öffnete sich die gegenüberliegende Thür. Noch ein wenig geblendet von dem blühenden Schnee, schritt er hastig vorwärts, in der Meinung, es sei Alice, welche eintrat. Aber nicht Miss Durham erschien, sondern ein anderes kleines, schlanke Mädchen, mit einem eleganten Hauskleide aus dem Vorrat der zukünftigen Mrs. Smith bekleidet, stützte sich gegen den Thürpfosten und kam dann langsam mit niedergeschlagenen Augen näher.

Laut aufschauend zog Sir Harry die bebende, kleine Gestalt in seine Arme, an sein Herz. Jane schmiegte sich fest und vertrauensvoll an ihn, beide waren stumm vor übergroßem Glück. — Und nicht lange darauf brachte Sir Harry eine junge, schöne Gattin nach Yates-Hall, wo beide ein glückliches, segensreiches Leben führen. Sie sehen häufig Gäste von den benachbarten Besitzungen bei sich, unter denen Mr. und Mrs. Smith ihnen die teuersten sind. Diese sind nach Jane's Meinung eben so glücklich wie sie selbst, so glücklich wie niemand sonst in der Welt.

(Ende.)

von Ketteler auszubringen. In seiner Begleitung werden sich befinden der Chef der Bergbau-Betriebe, der Direktor der Nordbahn und ein Arzt.

Berlin, 13. Juni. Der Reichskanzler Graf Bülow empfing kürzlich den Amerikaner Hollis, der als Sekretär bei dem Daager Congress fungiert hatte und jetzt zum ständigen Mitgliede des Schiedsgerichtshofes in Haag ernannt worden ist. Wie der Lokal-Anzeiger meldet, äußerte Graf Bülow in der Unterredung, der Kaiser und er selbst versprächen sich von dem Schiedsgericht eine segensreiche Wirksamkeit und erwarteten von demselben viel mehr, als die deutsche und die ausländische Presse bisher von ihm angenommen haben.

Antwerpen, 13. Juni. Der Brand unter den Trümmern der großen Waren-Niederlage dauert noch immer fort. Die Sachverständigen drängen auf Beschleunigung der Aufräumungsarbeiten, da das Feuer und das Wasser in den Kelleräumen großen Schaden anrichtet. Von Zeit zu Zeit erfolgt die Explosion eines Alkohol-Fasses und die Lösch- und Aufräumungsarbeiten sind nicht ohne Gefahr. Infolge des Brandes haben mehrere Tabak-Fabriken wegen Mangel an Rohstoff ihren Betrieb eingestellt. Mehrere hundert Arbeiter sind brotlos.

Rom, 12. Juni. Am nächsten Sonntag findet im Quirinal die Taufe der jungen Prinzessin statt. Die Königin befindet sich bei guter Gesundheit, wird aber der Taufe wahrscheinlich nicht beiwohnen.

London, 13. Juni. Daily Mail meldet aus Kapstadt: Eine Kolonne des Polizei-Corps überrumpelte ihre Lager und nahm sie gefangen.

London, 13. Juni. Der Standard berichtet, Krüger habe gestern eine lange Konferenz mit seiner Umgebung gehabt. Derselbe beabsichtigt, die Zusammenkunft mit Frau Botha zu verschieben.

Daily Express will wissen, daß Frau Botha mit zwei Missionen betraut sei, die eine von ihrem Gatten und die andere von Krüger. Letzterer soll dem Präsidenten Krüger freies Geleit für seine Rückkehr nach Südafrika angeboten haben in der Hoffnung, hierdurch den Friedensschluß zu beschleunigen.

London, 13. Juni. Morning Leader meldet aus Petersburg, Kaiser Wilhelm sei vom Zaren eingeladen worden, den großen russischen Mäandern, die in der Nähe von Petersburg stattfinden werden, beizuwohnen.

Tokio, 13. Juni. Der deutsche Gesandte gab zu Ehren des Grafen Waldersee ein Frühstück, an dem die kaiserlichen Prinzen, Mitglieder des Kabinetts und verschiedene Staatsmänner teilnahmen. Der deutsche Gesandte brachte einen Trinkspruch auf den Kaiser von Japan aus, den der Prinz Fushimi mit einem solchen auf den deutschen Kaiser erwiderte. Graf Waldersee brachte ein Hoch auf die japanische Armee aus, über die er sich in höchst anerkennender Weise ausdrückte.

Vermischtes.

— Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. Nachdem diese Gesellschaft bereits vor einiger Zeit die geschäftlichen Ergebnisse des Jahres 1900 veröffentlicht hat, bringt sie nun auch ihre finanziellen Resultate zur allgemeinen Kenntnis. Dieselben müssen als ganz besonders günstige bezeichnet werden. Die Sterblichkeitsersparnis beträgt 54 735 M. mehr als im Vorjahre, nämlich 2 249 482 M. Der seit wenigen Jahren aufsteigende Zins hat den Durchschnittszinssatz des Gesamtvermögens von 3,93% auf 4,03% gehoben. Die Verwaltungskosten haben sich von 5,36% der Jahreseinnahme in 1899 im Berichtsjahre vermindert auf 5,07%. Das Ergebnis dieser günstigen Verhältnisse ist ein Jahresüberschuss von 6 882 231 M., der höchste seit der Bank erzielte Ueberschuss; gegen das Vorjahr beträgt die Steigerung 599 261 M. — Das Gesamtvermögen stellte sich am Jahreschlusse auf 184 267 306 M., darunter Extra- und Dividendenreserven in Höhe von 32 315 520 M. Die zur Dividendenverteilung für die nächsten 5 Jahre bestimmte Dividendenreserve beträgt 25 480 862 M. Seit ihrem Bestehen zahlte die Bank an Versicherungssummen 124 367 844 M. aus; an Dividenden vergütete sie den Versicherten 63 200 397 M. Die Bankverwaltung hat beschlossen, künftig neben der offiziellen Firma auch die Bezeichnung „alte Stuttgarter“ zu führen zur Unterscheidung von anderen Stuttgarter Versicherungsanstalten. — Vertreter in Calw: Ab. Müller.

(Eingefandt.)

Verschönerungsverein.

Ungeachtet der verschiedenen in letzter Zeit ausgesprochenen Wünsche und Bitten haben Bosheit und Gemeinheit wieder einige neue Unbutsfreiche geliefert.

1) Die schöne Rhabarberpflanze beim Pavillon Luginsthal wurde zweimal gewaltsam abgeschlagen; 2) wurden an dem mittleren Brüdchen gegen die Luthereiche 2 Bälkchen (Viegeleinge) mit Gewalt zusammengetreten;

3) wurde das Verbot des Herumspringens der Kinder im Gras namentlich im Georgengäum nicht eingehalten und dem Fräulein Müller, welche dort die Aufsicht zu führen hat und deren Anordnungen befolgt werden müssen, auf ihre Warnungen unartige Antworten gegeben.

Endlich ergeht an Jedermann die wiederholte Bitte, die Besperpapiere u. s. w. nicht einfach wegzuwurfen und liegen zu lassen, sondern dieselben wieder mitzunehmen.

Jeder, welcher eine Beschädigung der Anlagen, Bänke, Pavillons etc. zur Anzeige bringt, daß der Thäter bestraft werden kann, erhält eine **Belohnung von 10 Mark** aus der Kasse des Verschönerungsvereins.

Gruß aus und nach Liebenzell.

Du, mein hübsch gelegenes Liebenzell, Wenn die schöne Zeit kommt, bin ich bei dir zur Stell. Du hast es derart mir angehan, Daß ich von dir nicht lassen kann.

Du fragst: Was ist's denn, lieberer Gast, Daß du so große Freude an mir hast? Sprich doch, ich höre gern sogleich, Bin empfindsam, und mein Gemüt ist weich.

Nun ja, so will ich dir gestehn, Was mich bewegt, recht oft zu dir zu gehn: Vor allem sind es deine milden Quellen, Die mich veranlassen, bei dir mich einzustellen.

Auch deine malerische Landschaft mit ihrer osonreichen Ist es, die mich zu dir wieder ruft; Wie der Chronist schreibt, so ist's, Daß du „die Perle des Nagoldthals“ bist.

W. S. aus L., zur Zeit im „oberen Bad“.

Standesamt Calw.

Geborene.

- 15. Mai. Christian Wilhelm Aug. Sohn des Bädermeisters Chr. Aug jr. hier.
 - 26. „ Gottlieb Kling, Sohn des Matth. Kling, Bauers hier.
 - 31. „ Anna Rosa Wörz, Tochter des Chr. Philipp Wörz, Mechanikers hier.
 - 2. Juni. Emma Maria Bechel, Tochter des Ernst Bechel, Cigarrenmachers hier.
 - 13. „ Otto Rihm, Sohn d. Jos. Rihm, Maurers hier.
- Gestorbene:
- 29. Mai. Otto Seeger, Architekt, Sohn des Privatiers Johs. Seeger hier, 26 Jahre alt.
 - 11. Juni. Anna Maria geb. Straub, Ehefrau des Otto Buchholz, Bezirksfeldwebels hier, 39 Jahre alt.
 - 11. „ Pauline geb. Brutscher, Ehefrau des Chr. Erhardt, Schlossermeistrs. hier, 48 Jahre alt.
 - 11. „ Emma Emilie geb. Werner, gewesene Ehefrau des Karl Mayer, Architekten in Berlin, 46 Jahre alt.

Gottesdienste

am 2. Sonntag nach Trinit., 16. Juni. Vom Turm: 877. Predigtlied: 310 Jesus nimmt die Sünden an x. Kirchendor: Siehe ich bin bei euch alle Tage. 9 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Dekan Ross. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schönen. 5 Uhr: Abendpredigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Mittwoch, 19. Juni.

7 Uhr vorm.: Betstunde im Vereinshaus.

Reklameteil.

Bettwäsche? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei

Preisliste u. Muster gratis

F. V. Grünfeld

Eigene Weberei Landeshut (Schl.) Berlin W., Leipzigerstr. 25.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, die Kirchengemeinderatswahl betreffend.

Da dieses Jahr 5 Mitglieder des Kirchengemeinderats auszutreten haben, so soll nach Beschluß dieses Kollegiums am 7. Juli eine Neuwahl von 5 Mitgliedern stattfinden.

Das Nähere darüber soll später bekannt gemacht werden. Die Wählerliste ist vom 16. bis 23. Juni einschließlich im Amtszimmer des I. Stadtpfarrers zur Einsicht für jedermann aufgelegt. Einsprachen gegen dieselbe, sei es wegen Uebergangung eines Berechtigten oder Aufnahme eines Nichtberechtigten, können während dieser Auflegungsfrist mündlich oder schriftlich beim I. Stadtpfarramt angebracht werden. Später einlaufende Anstände können nicht mehr berücksichtigt werden.

Wahlberechtigt sind alle männlichen, über 25 Jahre alten Kirchengemeindengenossen, welche selbständig und stimmberechtigt sind.

Calw, 14. Juni 1901.

Die Wahlkommission.

Gemeinde Hirsau.

Erweiterung der Quellwasserversorgung, Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur sofortigen Ausführung dieser Wasserversorgung erforderlichen Grab-, Betonierungs-, Maurer- und Steinhauerarbeiten sollen im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Bauunternehmer vergeben werden.

Nach den vorliegenden Plänen und Ueberschlägen betragen

- 1) die Quellfassungsarbeiten beim Alzenbrunnen . . . M. 1500. —
- 2) für die Zu- und Verteilungsleitung vom Alzenbrunnen

- nach und in dem Ort, sowie bis an's Reservoir: die Grab- und Felsensprengungsarbeiten . . . M. 4000. —
- die Betonier-, Maurer- und Steinhauerarbeiten . . . M. 1375. —

- 3) für das Hochreservoir-Bauwesen unterhalb Signal Döhenader: die Grab- und Felsensprengungsarbeiten . . . M. 568. —
- die Beton-, Maurer- und Steinhauerarbeiten . . . M. 2920. —

Die Pläne, der Kostenvoranschlag und die Accordsbedingungen liegen vom 15. bis 22. Juni 1901 auf dem Rathaus hier zur Einsicht auf. Die schriftlichen Offerte für die Arbeiten einzeln und mehrerer Abteilungen sind spätestens bis zum 22. Juni 1901 verschlossen mit der Aufschrift „Bau-Offert zur Erweiterung der Quellwasserversorgung Hirsau“ portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Der Zuschlag geschieht sofort nach erfolgter Genehmigung und werden hierauf die Offertsteller von dem Resultat benachrichtigt werden.

Den 13. Juni 1901.

Schultheißenamt. Majer.

Stadtgemeinde Herrenberg.

Stammholz-Verkauf.



Am Donnerstag, den 20. Juni d. J., werden im hiesigen Stadt- und Stiftungswald verkauft:

- 61 Eichenstämme, 6—11 m lang, 40—78 cm Durchm., zu 100,55 Fm., und zwar 38 Stämme I. und II. Klasse mit 71,59 Fm., 23 Stämme III. Klasse mit 28,96 Fm., 80 Stück Bau- und Wagner-eiche mit 24,18 Fm., 5 Buchenstämme mit 4,09 Fm., 8 Föhrenstämme mit 8,41 Fm., 17 dto. schwächere, mit 8,90 Fm., 32 Fichtenstämme II., III. und IV. Klasse mit 31,53 Fm., 16 dto. schwächere mit 6,70 Fm.

Der Verkauf beginnt **vormittags 9 Uhr** im Stiftungswald; Abgang in der Stadt vom Marktplatz aus um 8 Uhr. Fahrgelegenheit ist geboten.

Waldmeisteramt: Böckle.

Privat-Anzeigen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Gatten und Bruders

Eduard Krüger

sagen wir herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sirsau, 10. Juni 1901.



Calw, 14. Juni 1901.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche uns während der Krankheit und dem Hinscheiden meiner lieben Gattin

Pauline Erhardt geb. Brutscher



entgegengebracht wurden, für die vielen Blumenspenden, die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, insbesondere aber auch den Herren Ehrentägern für die der I. Entschlafenen erwiesene letzte Ehre sagt, zugleich namens der Hinterbliebenen, tiefgefühlten Dank

der trauernde Gatte
Chr. Erhardt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin
Rosa Fechner
Donnerstag Abend nach schweren Leiden sanft entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Otto Weierhall.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 1 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln

Chr. Lutz jr.,
Badgasse.

**Rohraben- und
Angerjen-Seklinge**

hat billig abzugeben

Hugo Rau,
Calw.

Grasverkauf.

Die Brunnenverwaltung Bad Teinach läßt am Montag, den 17. ds. Mts. den diesjährigen Graswuchs öffentlich an Ort und Stelle verkaufen. Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr im Badhotel.

Ein älteres Pferd,
**Rotshimmel-
Stute,**
verkauft nur in einem guten Stall
Adolf Lutz, Calw.

11 Paar starke
Läden
für 101/132 cm Fensterweite billig zu verkaufen Biergasse 151.

Wost-Rosinen

billig bei

E. Georgii.

Neuen reinen
Blütenhonig

empfiehlt

J. Knecht.

Ein Pfandbrief über
2300 Mark

I. Hypothek 4 1/2 %/sig wird gegen bar umzulegen gesucht, von wem ist zu erfragen auf der Redaktion d. Bl.

Wohnung.

Wegen Bezugs von hier ist eine geräumige Wohnung von 4-5 Zimmern, mit Glasabschluß und abgeteiltm Keller, sowie allen sonstigen Erfordernissen reichlich ausgestattet, in Mitte der Stadt, bis 1. Oktober, eventuell auch früher zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt die Red. ds. Blattes.

Ein Logis

von 3 Zimmern nebst sonstigem Zubehör ist bis 1. Okt. zu vermieten. Wo, sagt die Red. ds. Blattes.

Zimmerfrau

gesucht.

Eine tüchtige, möglichst alleinstehende Frau findet hier bei sehr gutem Verdienst Stelle als Zimmerfrau. Offerte unter F. Z. 100 an die Expedition ds. Blattes.

Gesucht in Calw für einige Monate
Klavierbenützung

zu Übungszwecken ungef. 1 Stunde täglich. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre M. 20 an die Exped. d. Bl.

Calwer Liederkranz.

Nächsten Samstag, abends 8 Uhr,

Konzert

im badischen Hof,

unter gest. Mitwirkung des Orchestervereins.

Bei günstiger Witterung findet das Konzert im Garten, andernfalls im Saale statt.

Der Ausschuh.



Teinach.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte Freunde und Bekannte zu unserer am **Dienstag, den 18. Juni**, im Hotel Hirsch hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Hochachtungsvoll

Gretchen Schneider,

Ludwig Zerweckh,

Glasermeister.

Schömburg.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Montag, den 17. Juni**, im Gasthaus z. Lamm stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Friedrich Kappler,

Bäcker in Schömburg.

Wilhelmine Mienhardt,

Tochter des Inf. Mienhardt, Löwenwirts in Würzbach.

Sodawasser u. Limonade

mit Himbeer-, Citrone-, Orange-, Erdbeer- und Waldmeistergeschmack

empfiehlt, besonders den Herren Wirten, bestens

H. Marquardt-Demmler,

Conditor,

Telephon 14.

Wer auf billigste Art den Geschmack der Suppen, Saucen, Gemüse etc. kräftigen und deren Verdaulichkeit erhöhen will, verwende



zum Würzen

wovon wenige Tropfen genügen. Zu haben in Fläschchen von 35 Pfg. an bei

W. Vöhringer,

gem. Warengeschäft, Gechingen.

Wichtig für Bruchleidende.

Höchste Auszeichnungen:

3 goldene Medaillen, 3 Ehrenkreuze, 1 goldene Palme und 3 Ehrendiplome erhalten für die Vorzüglichkeit meiner Bruchbänder.

Mein Bruchband ohne Feder,

sowie meine sämtlichen Spezial-Bruchbänder sind von ersten Autoritäten lobendst anerkannt worden.

Deren bequemes Tragen und guten Sitz beweisen die vielen stets einlaufenden Daneschreiben.

Leibbinden und Vorfalbinden neuesten Systems.

Alfred Meyer, Bandagist-Spezialist, München.

Telephon 7138, Nymphenburgerstr. Nr. 1

Mein Vertreter zeigt Muster und nimmt Bestellungen entgegen

in **Gannstatt, am 23. Juni** im Hotel Bollmer

„ **Stuttgart, „ 24. „ „ „ Silber**

„ **Calw, „ 25. „ „ „ z. Adler**

NB. Die Herren Aerzte sind höflichst gebeten, die ausgestellten Bandagen etc. einzusehen und eventl. Interessenten an meinen Vertreter zu weisen.

Closets

freistehend mit und ohne Wasser, überall anwendbar, geruchlos reinlich und bequem.

J. A. Braun, Stuttgart.



Verdünnte Kuhmilch mit Zusatz von **Loeplunds** chemisch reinem **Milchzucker** hergestellt nach Prof. **Soxhlets** Verfahren ist die gedeihlichste **Säuglingsnahrung**.
 Man verlange in den Apotheken und Drogerien aber ausdrücklich den von allen Aerzten vorzugsweise empfohlenen Loeplund'schen Milchzucker in Originalpackung.

Schafwolle

zum Spinnen, Zwirnen und färben nimmt an und besorgt bestens

Franz Schoenlen.

Fahrräder-Preise.

Netto Cassa.	1 Jahr gefest. Garantie.
Neckarsulmer PFEIL	Expres, Tourenrad, Mod. I M 135.—
	Neckarsulmer Pfeil, Mod. 30 M 150.—
	" " " 40 M 170.—
	" " " 52, Halbbrenner M 190.—
	" " Variant (2 Hebergehungen) M 270.—
Schwarzwald, Tourenrad, Mod. I	M 165.—
" " " II, feiner	M 190.—
" Halbbrenner	M 190.—
" feiner Halbbrenner	M 220.—
" Halbbrenner	M 250.—

Reiche Auswahl stets am Lager.
 Hochachtungsvoll
Fr. Herzog,
 Fahrradhandlung und Reparaturwerkstätte.

Kohlen.

Da jetzt die günstigste Zeit zum Einlegen der Kohlen für den Winterbedarf ist, so empfehle mich zur Lieferung aller Sorten in bester Qualität zu billigen gestellten Preisen.

D. Herion.

Schweizer-Käse

Romatour „
Limburger „
Kräuter „

empfehle in nur Prima-Ware billigt
Johs. Hinderer.

Nur mit **BLANK** Putzt neu die Möbel!
 Flacon 50 Pf.
 Überall erhältlich
 GEBETZELGESCHÜTZT

Niederlagen bei C. Serva u. Erh. Korn.

Inhoffen's

Gebr. Kaffee

Marke „Bär“.

Beste echter Bohnenkaffee.

Zu haben A 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 u. 95 Pfg. das 1/2 Pfd.-Packet in:
 Calw bei: Erhard Kern,
 Leonberg bei: Adolf Bammesberger Wwa., Otto Schnaidt,
 Wildberg bei: Ad. Frauer,
 Zavelstein bei: H. Wiedenmayer.



Aelteste deutsche Schaumwinkellerei
 Gegr. 1820.

Kessler Sect

G. C. Kessler & Co., Egl. W. Holler, Esslingen.

Zu haben bei:
 Emil Georgil, Calw.
 C. Seeger, Apotheker,
 Th. Wieland, Alte Apotheke,
 Gebr. Emendörfer z. Ochsen,
 Gustav Veil, Liebenzell.
 Apotheker C. Mohl.

1000 Freunde

und Freundinnen in kurzer Zeit sich zu erwerben ist der völlig neutral gehaltenen vllirten Fettseife
 feinste Blumenseife mit der Lilie gelungen von der Drei-Lilien-Parfümerie Berlin A St. 25 Pfg. zu haben bei:
Georg Pfeiffer, Calw, Badstr.

In einer Aussteuer passend!
 2 neue doppelte, nussbaumlackierte

Kästen

hat billig zu verkaufen
Früh Schaidle, jun., Bahnhofstr.

Gefrorenes

halte über die Sommermonate täglich vorrätig. Aufträge nach **auswärts** finden prompte Erledigung; ebenso empfehle **Waffeln und Sippen** in bester Qualität.

Carl Schnauffer,
 Conditorei und Café.

Mein Lager in

Tapeten und Borden

empfehle bei großer Auswahl zu billigen Preisen.

A. Sauer.

Mostrosinen.

Prima neue Mostrosinen empfiehlt billigt

D. Herion.

Ziegelei Calw.

Schlackensteine

sind vorrätig

12x9x25, pr. Tausend	40 M.
14x9x30, " "	50 "
16x10x30, " "	60 "

sowie
rote Ware
 zu billigen Preisen, bei
Gottlieb Eitel.

Ernst Stange's

Fliegenfänger

fängt

1000e

von Fliegen.
 Es empfiehlt solche in frischer Sendung pr. Stück 10

J. G. Hummel
 in Güttingen.

Flüß-Stauffer-Ritt

in Tuden und Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Ritten zerbrochener Gegenstände, bei: **Louis Weißer** in Calw, **Gustav Veil** in Liebenzell.

Unterzeichneter ist gesonnen, seinen

Garten

am Lenzelweg, zu einem Bauplatz geeignet, zu verkaufen.

Carl Dürr,
 Maler.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, **Neumarkt No. 21**, sowie durch jede Buchhandlung.

Künstliche Zähne

in bester Ausführung.

Zahnoperationen.

Plombieren.
 Schonendste Behandlung.

L. Mayrhofer,
 Reiss's Nachfolger.

Neben meinem rohen

Caffee,

in billigen wie besten Sorten, halte **selbstgebrannten**, jede Woche frisch, in denselben Qualitäten bestens empfohlen.

C. Serva.

Tagelöhner

finden gutbezahlte, dauernde Beschäftigung in der

Papierfabrik Weissenstein, A.-G.,
 in Dillweissenstein b. Pforzheim.

Den Grasertrag

von meinem Baumgut sehe dem Verkauf aus.

G. Grünenmai.

Calw.

Den Grasertrag

von 1 1/2 Morgen Wiesen in Hirsau verkauft

Bächler, Vorstadt.

Hirsau.

Grasertrag

von 1 Morgen Wiesen.

Wilhelmine Bauer Dwe.

Schmiech.

Unterzeichneter setzt



Farren,

hellgelb, mit weißen Abzeichen, sehr schön gebaut, dem Verkauf aus.

Christian Burkhardt.

Agensbach.

3 Stück 6 Wochen alte



Collie-Rüden,

schön gezeichnet, hat zu verkaufen

Johs. Schaidle jun.

Simmosheim.

Bei Unterzeichnetem liegen

1400 Mark

Pflegschaftsgeld gegen doppelte Sicherheit zu 4 1/2 Prozent zum ausleihen parat.

Joseph Raier, Pfleger.

Gratulation.

Unserem Freund **Wilhelm** zu seinem 24. Wiegenfest ein dreifach donnerndes Hoch, daß es in der Vorstadt schallt und im Leonberger Oberamt wiederhallt. **Vielerere Freunde.**